



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 23. Anno 1693. den 4. Junij.

1693

Wochentliche ExtraOrdinari-Zeitungen.



Rom vom 16. May. Der Cardinal Foubien hat über die bisher gewöhnliche Instanzen/ daß doch die Franckösische Kirchen-Sach einmal möchte zum End gebracht werden/ auch bey dem Pappst im Namen des Franckös. Königs um Erlaubnus angehalten/ daß Seine Mt. den 6. ten Theil der Geistlichen Güter in dem Königreich/ worauf man 50. Millionen Livres lösen könnte/ verkaufen/ und den Krieg künfftiges Jahr under dem Titul der Religion forsetzen dürfte; welches Begehren aber der Pappst ihme rund abgeschlagen/ wie auch die Franckös. Clerisy selbst ihren Willen nit darzu geben wollen/ und zwar um desto weniger/ weil/ wann der König anseho den angesuchten 6. ten Theil ihrer Güter erlangen wurde/ er nachgehends noch weiter um sich greiffen möchte.

Genua vom 16. dito. Die Franckös. Schiff waren den 12. dis noch auf den Insuln Hieres mit 2. Palandern/ und wurden noch 2. andere in grosser Eil zugerüstet; so haben auch bereits die Galeeren/ deren an der Zahl 35. seynd/ allerley Bezeug nebst vilen Leitern/ Erd-Säcken und dergleichen eingeladen; wie die Rede gehet/ sollen sie ihren Cours nach Catalonien nemmen/ und allda auf Korsica ein Desslein vorhaben/ wiewol einige davor halten/ es dürfte eher auf Final und Onegle angesehen seyn.

Venes

Venedig vom 22. dito. Künfftigen Sonntag wirdt unser Herzog seine Kayß antretten / zu welchem End dann der St. Marx Platz sehr prächtig solle geziert / um denselben von Seiner Durchl. in dem Generals-Habit früh Morgens eine Procession angeordnet / so fort in der Herzogl. Kirchen zu St. Marx von dem Patriarchen der Herzogl. Fahnen geweyhet / und darauf nach dem Mittag-Essen die Einschiffung vorgenommen werden. Auß Türckey hat man / daß Canea mit 1000. Türcken / und Negroponte mit eben so vilen verstarckt worden; und das die Türkische Macht disen Sommer in Ungarn zimlich stark seyn werde. Montags ist ein Venuesisches von Constantinopel kommendes Schiff allhier eingeloffen / welches confirmiert / daß sich zu Adrianopel eine grosse Aufruhr hervor gethan / indem das Volk wegen der ohnmässigen Anlagen und deren harten Einforderung sich wider den Teyffers dar oder Reichs-Schatzmeister empört / so daß der Sultan zu Befridigung des Pövels ihne habe müssen strangulieren lassen / und wol ein gleiches auch dem Groß-Bezir / der sich solcher Execution widersetzt / widerfahren wäre / wann nit der Caimacan dem Sultan einen Fußfall gethan / und für sein Leben gebetten hätte; worauf zwar der Groß-Bezir perdoniert / aber seiner Würde entsetzt / und selbe dem Caimacan gegeben worden seye; und solle benebenst auch verlauten / ob wolte der Persianer wegen einigen seinem Ambassador ehemals zu Constantinopel beschehenen Affronts die gebührende Satisfaction haben / und deswegen mit einem grossen Kriegs-Volk die Türkischen Gränzen anfallen.

Haag vom 22. dito. Der König von Engelland ist vergangnen Donnerstag von Loo hier arriuiert / und des folgenden Tags in der Herren Staaden Versammlung erschienen / worinn vil Importante Sachen aufs Tapet gebracht / under andern auch wegen der beyden arrestirten Herren von Hallewyn delibiert worden / welches dann
nun

nunmehr offenbahr/ daß dieselbe under der Hand nach Franckreich/ und fürnehmlich mit dem Frankos. Ambassador im Schweizerland Mons. Amclot Correspondiert/ und wegen eines Friedens Project tractiert/ auch selbiges an einen Parlamentshern in England gesandt haben/ welches under andern darinn bestehet/ daß der König von Franckreich den König Wilhelm vor einen rechtmässigen König erkennen will/ alleinig er an dem gewesten König Jacob Jährlich eine gewisse Summa Geldes zum Underhalt außgeben/ und die Erb- Statthalterschafft in Holland ganz quittiern/ und künfftig kein Statthalter oder Vice-Statthalter in disen Provinzien mehr angestellet werden solle; darbey auch der König von Franckreich diesem Statt wegen der Commerciën/ und was er sonst verlangt accordieren/ und zustehen will/ auch ihnen permissiert/ mit den anderen Allierten in der gemachten Allianz zu bleiben/ und dieses Project nit/ als ein positive Friedens- Tractat/ sondern als ein Treves oder Stillstand interim getroffen werden/ diser Staat aber inzwischen die andern Allierten als Mediatores zu einem Frieden zubringen/ mit helfen/ und zu persuadieren suchen solte; und im fall der selbe wider verhoffen nit erfolgen wurde/ alsdann mit denen Allierten den Krieg nach belieben continuierten köndte/ zc.

Heilbronn vom 26. dito. Die Statt Heydelberg/ Ladenburg/ Neckar- Gmünd/ und vñ andere Dertter ligen nun gänzlich in der Aschen/ der Feind strafft schon in den Oden- Walde/ und verübt allda an den armen Leütchen erschreckliche Grausamkeit/ auß welchen heüt in der Nacht der H. Landgraf Georg von Darmstatt mit 700. Pferdeen commandiert worden; unsere Armee campiert noch vor hiesiger Statt/ und verstärct sich täglich/ underdessen haben Ihre Durchl. Prinz Louys zu Baaden von Ihrer Churfürstl. Gn. zu Mainz allen Ernstlichen Aufschuß begehrt/ um damit die Pässe zu versehen/ auß Besorg es darrffte nun auch Franckfort oder Maynz gelien.

Franckfort vom 26. dito. Durch die von Heydelberg entronnene wenige Personen wurde confirmiert/ daß selbige Statt leider zum Steinhauffen gemacht worden/ nach dem die Franzosen solche vorhero ganz außgeplündert/ alles hinweg geführt/ die

die Leich nidergehauen / und so gar dem Kind in Mutter Leib nit verschont haben; wo sie sich nun ferner hinwenden werden / weist man noch nit gewis; indessen continuirt man sich hier in beste Postur zu setzen / und seynd nit allein gestern Abends schon 5. Regimente Hessische auf hiesiger Statt Dorffschaffen / und der Nachbarschaft würcklich einquartiert / sondern auch die Suldaische Völcker bereits ganz in der Nähe arriviert; Ueber dises wirdt die ganze Churfürstl. Sächsische Armee lauch ehst diser Gegend anlangen; Vorgestern arrivierte alhier Ihre Hoch-Gräfl. Excell. H. Gen. Graf von der Lipp / und ist man Ihre Excell. Hn. Gm. Chavers heut noch ebenfalls gewärtig. Laut sicherer Kundschaft über Rhein hat man / daß die Franzosen alle ihre Garnisonen auß den Bestungen entblößet / und den Kern darauf genommen / hingegen wären selbige jezund fast mit lauter Canaille besetzt / und Ruhnde darauf / wann dise ihre Force Schaden leyden wurde / sie demnach nit capabel seyn / ihre Bestungen mehr besetzen zu können / ihre Macht bestuhnde dermal wenigste in 50000. Mann / führten 120. Stuck und vil Feur-Wosel mit sich / und hätten noch ein groß Dessen vor; an der Mosel continuire man noch die Magazin mit allen undschreiblich anzufüllen / und versamle sich der Orten auch eine Arme / wohin es aber zihle / seye noch unbewist.

Wien vom 27. dito. Nach dem sich alle von denen Nider-Oesterreichischen Städten gewordene Recrouten alhier eingefunden / seynd dieselbe am Sontag zu Wasser gegen Ungarn abgeführt worden; H. Graf Palsy / so die Hussaren am Dierne Rhein commandiert / und nebst dem Grafen von Fürstenberg zum Gen. Wachtmeister ernennet worden / ist bereits abgezo; so seynd auch die Hussarische Recrouten / welche man in Ungarn erworben / und bisz dato underhalb Presburg gelegen / nun auch nach dem Oberrn Rhein aufgedrown; gestern haben Ihre Kayserl. Mt. sich wider hier eingefunden / um heut und morgen denen Processionen bezuwohnen / und daß wider nach Layenburg zu gehen; nach dem sonst Ihre Durchl. Herzog von Eroy wider besser seynd / werden dieselbe nun stündlich von Gräg alhier erwartet; diser Tagen ist H. Obrist leutenant Graf Solari / so vor 3. Jahren von dem Türcken gefangen worden / alhier angelangt / welcher confirmirt / daß die Türcken dieses Jahr sehr stark heraus könen / und ihr äußerste tentieren werden / wurden in 20000. Janitscharen haben / die Franzosen hätten sie versichert / dise Campagne ihre Confinen bis an die Donau zu erweitern / womit wären sie Content / und das die Porten hernach einen beliebigen Friden schlossen könte; Auß Eibenbürgen kontt / daß unfertige Parthenen von denen Türcken / so Stula und Gena proviantiert / im Rückweg vil Mannschafft ruiniert / und auch vil Vieh hinweg genommen.

Augsburg vom 29. dito. Gestern ist ein Expresser von der bey Heilbronn stehenden Allerten Armee hierdurch nach Wien postirt / welcher den elenden Zustand nit Heidelberg confirmirt / und das selbe Statt gänglich zu Grund gericht / auch so gar kein Hauf mehr übrig seye / der Comendant Hendersdorff solle an allem diesem schuldig / und bereit zur Generalität nach Heilbronn abgeführt worden seyn.